Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

137 (17.6.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 137. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 17. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

* Wahlresultate:

* Durlach, 17. Juni. Nachstehend theilen wir das Ergebniß der Reichstagswahl im 9. badischen Wahlkreis mit:

	Frank.	v. Stockhorner.	Gießler.	Agster.
Aue	50	31	—	188
Auerbach	14	52	—	2
Berghausen	151	17	—	27
Durlach	697	13	72	912
Grötzingen	164	65	2	153
Grünwettersbach	62	40	1	65
Hohenwettersbach	46	2	—	33
Jöhlingen	32	—	81	214
Kleinsteinbach	19	41	1	38
Königsbach	153	5	2	116
Langensteinbach	88	107	—	3
Palmbach	30	29	—	6
Singen	9	61	—	55
Söllingen	135	50	—	48
Spielberg	45	60	—	16
Stupferich	5	—	74	53
Untermutschelbach	42	12	—	2
Weingarten	170	59	135	148
Wilferdingen	108	31	—	28
Wöschbach	25	—	38	74
Wolfartsweier	47	2	—	37
	2092	677	406	2218
Bezirk Ettlingen	470	32	1741	1345
Bezirk Pforzheim	4004	679	718	6380
Bezirk Gernsbach	660	114	1382	453
	7226	1502	4247	10396

Stichwahl zwischen Frank und Agster.

* * *

Karlsruhe, 17. Juni. Schneider (nat.-lib.) 7494, Geck (Sozialist) 9128, Heimburger (Dem.) 6344, Schmidt (Antis.) 823, Stockhorner (kons.) 1526. — Amtsbezirk Baden mit der Stadt: Lender (Centr.) 2036, Jägh (Soz.) 335. — Amtsbezirk Müllheim: Blankenhorn 2157, Fehrenbach 397, Frühauf 297, Liebermann 55, Haug 87. — Heidelberg: Beck (nat.-lib.) 7224, Armbruster (Centr.) 4612, Vogel (Antis.) 2607, Pfeiffle (Soz.) 2769. — Bezirk Bretten: Könhorn (nat.-lib.) 873, Lucke (kons.) 1340, Mentzingen (Centr.) 787, Sommer (Soz.) 379. — Waldshut: Krafft (nat.-lib.) 6156, Schuler (Centr.) 6426, Haug (Soz.) 504. — Freiburg: Marbe (Centr.) 8300, Rau (nat.-lib.) 6800, Kräuter (Soz.) 1591, Liebermann v. Sonnenberg (Antis.) 109. — Kenzingen-Stadt: Weingärtner 183, Schättgen 168, Endergebniß Weingärtner (nat.-lib.) 3519, Schättgen (Centr.) 4413, Fendrich (Soz.) 933. — Donaueschingen: Faller (nat.-lib.) 9485, Schüler (Centr.) 8460. — Lörrach: Blankenhorn (nat.-lib.) 6917, Fehrenbach (Centr.) 4399, Frühauf (freis.) 1929, Liebermann (Antis.) 116, Haug (Soz.) 1336. Konstanz: Hauser (nat.-lib.) 2915, Hug (Centr.) 2995, Venedey (Dem.) 820, Krohn (Soz.) 329. — Offenburg: Rheinau (nat.-lib.) 5008, Reichert (Centr.) 6572, Geiß (Soz.) 1891, Vogel (Antis.) 369. — Bretten Endergebnitz: Köhnhorn (nat.-lib.) 4182, Mentzingen (Centr.) 6177, Lucke (kons.) 4865, Sommer (Soz.) 1300. — Tauberbischofsheim: Zehnter (Centr.) gewählt.

* * *

Frankfurt a. M., 16. Juni. Gewählt ist der Kandidat der sozialdemokratischen Partei Schmidt. Er erhielt 20,108, Flinsch (bürgerl. Parteien) 12,626, Naumann (national-sozial) 3400, Rören (Centrum) 2307, Liebermann von Sonnenberg (Antisem.) 1507 Stimmen.

Straßburg, 17. Juni. Eingeschriebene Wähler 30 649, abgegebene giltige Stimmen 21 198, ungiltige 364, zersplittert 91. Es erhielten Rechtsanwalt Riff (Ordn.-P.) 12 321 Stimmen, Kaufmann Böhle (Soz.) 8817 Stimmen. Gewählt ist somit Rechtsanwalt Riff. Das Mandat ist also den Sozialdemokraten durch das Zusammengehen von Nationalliberalen, Centrum, Freisinnigen und Demokraten mit großer Mehrheit abgenommen.

* Berlin, 17. Juni, 7.50 Uhr Vormittags. Bisher 191 Wahlresultate bekannt, davon 7 Konservative, 4 Reichspartei, 42 Centrum, 2 Reformpartei, 4 Nationalliberale, 1 freis. Vgg., 30 Sozialdemokraten, 1 Wilder; 100 Stichwahlen, woran betheiligt 25 Konservative, 10 Reichspartei, 16 Centrum, 4 Reformpartei, 34 Nationalliberale, 7 freis. Vgg., 27 freis. Volkspartei, 8 deutsche Volkspartei.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. Juni. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern den Königlich Preußischen Gesandten Wirklichen Geheimerath von Eisendecher vor seiner Abreise von Baden. Heute Vormittag von 10 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit einen längeren Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen. Die Höchsten Herrschaften begehen heute den Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Schweden und Norwegen im engsten Familienkreis. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat den General à la suite Generalmajor Müller beauftragt, nach Berlin zu reisen, und Seiner Majestät dem Kaiser ein Glückwunschschreiben aus Anlaß der Zurücklegung Allerhöchstseines zehnten Regierungsjahres zu überbringen. General Müller ist gestern Abend nach Berlin abgereist und wird heute Abend von Seiner Majestät empfangen werden.

Karlsruhe, 16. Juni. Die Zweite Kammer wird am Dienstag, 21. Juni, Vormittags 9 Uhr, ihre Sitzungen wieder aufnehmen und zwar kommt an diesem Tage zur Berathung der Bericht der Petitionskommission über den Antrag der Abgeordneten Dreesbach und Genossen über die Einrichtung und Wirksamkeit der Fabrikinspektion.

S. Durlach, 13. Juni. [Zehnjähriges Stiftungsfest des hiesigen Turnerbundes. Schluß.] Da die Jugend zum Tanzen sich anschickte, wurde es im Einverständniß des Ehrenvorstandes Herrn Hektor Walz unterlassen, die Chronik des Vereins — in welcher speziell auch Herrn Walz als eigentlichem Gründer des Turnerbundes ehrend gedacht werden sollte — zu schildern. Die Polonaise, zu welcher sich wohl an 150 Paare aufgestellt hatten, nahm dann ihren Anfang und wurde flott durchgeführt. Nach derselben wurden die Anwesenden durch eine Gruppe Freipyramiden erfreut, welche ob ihrer elastischen und sauberen Durchführung den Turnern wie auch dem Turnwart Hugo Steinbrunn zur Ehre gereichen. Ganz besonders

---

Feuilleton. 9)

Nemesis.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung

„Meinst du, Papa? Wenn er nun nicht zurückkehrt, er ist in einer so verzweifelten Stimmung, wenn — großer Gott — wenn er sein Leben endete!“

„So wahnsinnig wird er nicht sein, deinetwegen sein reiches und vielversprechendes Leben zu enden,“ sagte der Graf, auf seine Worte eine nicht mißzuverstehende Betonung legend.

„Er wird in unsern schönen Bergen herumschweifen und sich bald wieder zur Klarheit des Denkens hindurchringen. Ein wenig entnüchtert wird er wohl die Arbeit hier wieder aufnehmen, seine Kunst aber, hoffe ich, wird das beste Trostmittel für ihn sein.“

4. Kapitel.

Graf Tannen irrte sich jedoch mit seiner Voraussetzung; Herbert kehrte nicht in das Schloß zurück, auch kein Lebenszeichen von ihm gelangte dahin. Sollte Isolde mit ihren Befürchtungen doch recht gehabt? Sollte Herbert in seiner Verzweiflung den Tod gesucht haben? Tag und Nacht stand die herrliche Jünglingsgestalt vor seinen Augen, bald lebensfroh, schön und heiter, bald marmorbleich, starr und kalt. — Ein Todter! „Wir müssen Nachforschungen nach Brand anstellen,“ sagte er, nachdem mehrere Tage vergangen, von innerer Unruhe gequält zu Isolde.

„Thue es, Papa,“ rief die junge Gräfin, „ich würde Gott auf den Knien danken, wenn wir eine Spur von ihm fänden.“

„Ja, dazu hättest du auch alle Ursache!“ erwiderte der Graf voll Bitterkeit.

Sie wandte sich schweigend ab und trat an das Fenster; es war die Stunde, in welcher ihr Verlobter zu kommen pflegte, drüben am Waldrand tauchte seine Gestalt jetzt auf. Langsam, mit müden Schritt, wie Einer, der nichts mehr zu fürchten, zu hoffen und zu wagen hat auf der Welt, kam er daher, und doch harrte seiner hier oben eine schöne, reiche, liebende und hingebende Braut, denn das war Isolde; meinte sie doch, in ihrer reuevollen Stimmung jetzt, an ihrem Bräutigam gut machen zu müssen, was sie an dem armen Brand verbrochen hatte.

Der Baron Wettern aber verlangte gar nicht nach einer solchen Braut. Er wünschte zur Lebensgefährtin eine Gesinnungsgenossin, die seine seichten, oberflächlichen, pessimistischen Anschauungen theilte, die Welt und die Menschen verachtete, ohne Glauben und ohne Liebe war, und Isolde war ihm auch in jeder Hinsicht eine verwandte Natur, welche, zu seinen Ansichten zu bekehren, ihm nicht schwer fallen konnte.

Seinem Einfluß gelang es daher auch meistens, sie ihrer jetzt oft trübsinnigen Stimmung zu entreißen. So war es auch heute, als das Gespräch zwischen dem Baron und seiner Braut wieder auf den Maler kam.

„Wenn er, was ich noch nicht glaube, sich wirklich das Leben genommen, so trägst du keine Schuld daran,“ sagte der Baron in seinem kalten, überzeugenden Ton, „sondern einzig und allein sein schwacher Charakter, der den Härten des Lebens nicht gewachsen, wäre die Ursache. Eine schwächliche Werthernatur wäre eben keine Göthenatur, die aus einem Liebesleid sich zu neuem Schaffen empor zu ringen vermag. Lebt aber etwas von solcher Größe in Brands Innern, nun dann wird sein Genius auch die Flügel wieder entfalten, und dann ist er nur zu beneiden.“

Das klang Alles klar und überzeugend, aber so ganz vermochten des Barons Reden das Schuldgefühl in Isoldens Herzen nicht zu tilgen. Eine Göthenatur war der Maler Brand sicherlich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

schön gefiel der geradezu großartig und fein vorgeführte „Schnittertanz“ von 5 Damen und 5 Turnern in eigenen Kostümen, ein Bild, wie es schöner wohl noch nicht gezeigt worden ist. Es war deshalb nicht zu verwundern, daß der Beifall nicht mehr enden wollte und man dieses herrliche Spiel nochmals gerne gesehen hätte. Der großen Anstrengung halber, die der Tanz aber bereitet, konnte jedoch eine Wiederholung nicht stattfinden, dagegen zeigte die Schnitter-Gesellschaft sich noch in einer feinen Gruppe, die ebenfalls mit reichlichem Beifall belohnt wurde. Dem Turnwart Steinbrunn wie auch den Betheiligten gebührt für diese schönen Leistungen und Unterhaltungen, die den Glanzpunkt des Abends bildeten, alle Anerkennung und aufrichtiger Dank. Von Neuem hat der Turnerbund an seinem heutigen Ehrentage wieder Zeugniß abgelegt, daß er seiner Aufgabe voll und ganz bewußt und gewachsen ist, und seine Gesellschaft, die er bildet, mit zu den ersten in hiesiger Stadt gezählt werden darf. Die vielen Wünsche, daß dieser schöne Verein auch fernerhin auf den betretenen Bahnen, in denen er sich als würdiges Glied der deutschen Turnerschaft und damit unseres lieben deutschen Vaterlandes betrachten darf, weiterwandeln möge, seien auch an dieser Stelle wiederholt, eingedenk der dem Turnerbund einst gewordenen Widmung: Wo sich Gottes Flamme in ein Herz gesenkt, das am alten Stamme treu und liebend hängt, wo sich Männer finden, die für Ehr' und Recht, muthig sich verbinden weilt ein frei Geschlecht. „Gut Heil!“

Deutsches Reich.

* Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen kurz vor 10 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Bahnhof ein und fuhren im offenen Wagen nach dem Stadtschlosse. Hier stieg der Kaiser zu Pferd und ritt zum Lustgarten, wo das erste Garderegiment zu Fuß, das Lehrinfanteriebataillon, das Regiment der Garde du Corps und das Leibgardehusarenregiment im geschlossenen Viereck aufgestellt waren. Der Kaiser ritt die Front ab und hielt von der Mitte des Vierecks eine längere Ansprache. Der kommandirende General von Bock und Polach brachte darauf ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser aus. Es folgte sodann ein zweimaliger Vorbeimarsch. Der Kaiser führte das 1. Garderegiment zu Fuß zweimal der Kaiserin vor, welche mit der Prinzessin Friedrich Leopold von einem Fenster des Schlosses aus der Parade zusah. Nach dem Vorbeimarsch versammelte der Kaiser die Offiziere um sich und ließ zum Schluß die Fahnenkompagnie bei sich vorbeimarschiren. Der Kaiser hat den Truppentheilen bei der diesjährigen Feier neue Auszeichnungen für die Fahnen- bezw. Standardenträger ausgehändigt. Um 11¾ Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin nach Berlin zurück.

* Berlin, 17. Juni. Gestern Abend fand beim Kaiserpaare ein Diner im Weißen Saale des Schlosses statt, wozu unter Anderen die Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses und andere Souveräne geladen waren. Ferner die Staatsminister, die Ritter vom Schwarzen Adlerorden, der Hof, die Generalität und die Aerzte des Kaisers Friedrich.

Berlin, 16 Juni. Die „Kölnische Ztg.“ meldet: „Nach zuverlässigen Erklärungen sind alle Kombinationen, welche die spanische Presse und politische Kreise daran knüpfen, daß Deutschland angeblich aus seiner Neutralität in der Philippinenfrage herauszutreten beabsichtige, völlig unbegründet. In amtlichen spanischen Kreisen findet man die Ankunft der deutschen Schiffe in Manila auch durchaus natürlich, da große deutsche Interessen dort Schutz erheischen.“

— In einem Artikel über das zehnjährige Regierungsjubiläum hebt das „Militärwochenblatt“ hervor, daß wir heute mehr als je über unübertroffene Waffen verfügen. Die Feldartillerie sei mit dem neuen Material C/97 den Nachbarstaaten um ein Erhebliches überlegen. Die Kavallerie habe in der Königin der Waffen, der Lanze, einen erheblichen Zuwachs an Stoßkraft gewonnen und werde mit dem Karabiner 88 immer vollendeter auch im Gefecht zu Fuß ausgebildet. Die Infanterie habe das Gewehr 1888, das uns in seinem vollauf genügenden Kaliber noch lange erhalten bleiben könne.

Friedrichsruh. Das Befinden des Fürsten Bismarck war nach Mittheilungen der Augsb. Ab.-Ztg. in den letzten Wochen nicht ganz befriedigend. Wohl auch durch die Ungunst der schlechten Witterung beeinflußt, machten sich die neuralgischen Schmerzen mehr als früher sehr empfindlich bemerkbar und hinderten den Fürsten an der freien Bewegung. Mehr als sonst ist der Fürst deshalb an seinen Rollstuhl gebannt gewesen, was aber doch den greisen Patienten nicht hinderte, an der Tafel zu erscheinen und an der Unterhaltung über Tagesfragen lebhaften Antheil zu nehmen. Die geistige Frische des Fürsten ist überhaupt bewundernswerth, während leider am Körper immer mehr die Spuren des Alters zu Tage treten. Mann hofft, daß die warmen Sommertage auch eine Besserung des Befindens mit sich bringen.

Wiesbaden, 15. Juni Der hier seit mehreren Wochen zur Kur weilende, von dem abessinischen Feldzuge her bekannte General Baratieri reist heute wieder von Wiesbaden ab.

Frankreich.

* Paris, 16. Juni. Der Kassationshof hat heute den Einspruch Zola's gegen die Kompetenz des Schwurgerichts zu Versailles zurückgewiesen.

England.

* London, 16. Juni. Der Schuhmacher Trodd, welcher gestern den Anschlag auf den Grafen Arco Valley verübt hat, wurde heute dem Gerichtshof der Bowstreet vorgeführt unter der Beschuldigung, auf den Grafen und einen Polizeimann hinterrücks geschossen zu haben. Graf Arco-Valley war nicht anwesend. Der Hauptzeuge war der Polizeimann Whistefield, welcher den Trodd festgenommen hatte. Derselbe bezeugt, daß der Verhaftete den Grafen Valley in den Rücken geschossen habe, als derselbe im Begriff gewesen sei, einen Wagen zu besteigen. Der Graf habe hierauf sein Gesicht dem Verhafteten zugewendet, worauf dieser wiederum gefeuert habe. Hierauf sei der Zeuge auf Trodd zugesprungen, der einen weiteren Schuß auf ihn, den Zeugen abgefeuert habe. Das Geschoß sei indessen durch das Notizbuch des Zeugen aufgehalten worden. Der Verhaftete sei ganz nüchtern gewesen. In seiner Tasche sei ein Brief an den Staatssekretär des Innern und die Antwort des Letzteren vorgefunden worden. Trodd bat den Gerichtshof, diese Briefe möchten verlesen werden. Der Gerichtshof entschied, dies sei für den Augenblick nicht möglich, und vertagte die Verhandlung gegen Trodd bis zum Mittwoch.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Madrid, 16. Juni. Der auf den Bisayas-Inseln und Mincanao befehlende General telegraphirt dem Kriegsminister, er habe seit der letzten Meldung aus Iloilo, trotz aller Anstrengungen, mit dem Generalkapitän keine Verbindung mehr aufrecht erhalten können. Die Aufständischen hätten im Süden von Luzon den Telegraphen durchschnitten. Ein amerikanisches Schiff habe zahlreiche Waffen auf Luzon gelandet. Einige Kompagnien der dortigen Eingeborenen-Armee hätten sich erhoben und die einberufenen Milizen gingen zum Feind über. Die Bisayasinseln und Mindanao seien dagegen fortgesetzt treu und es hätte sich dort noch kein Zwischenfall ereignet. Die Armee sei entschlossen, bis auf's Aeußerste zu kämpfen.

Verschiedenes.

— Von Kiautschou schreibt ein Soldat: Für Gastwirthe ist hier keine Gelegenheit, denn die Chinesen gehen nicht in die Kneipe, und für das Militär sind genug Getränke vorhanden, weil uns jeder Kaufmann Getränke verkauft. Aber was hier fehlt, das sind tüchtige Wurstmacher und Barbiere. Die könnten sich hier niederlassen und würden in drei Jahren reiche Leute sein. Ein deutscher Geschäftsmann gab kürzlich einem Soldaten einen Dollar für Rasiren, und dabei war er noch froh, überhaupt rasirt worden zu sein!

---

nicht. Sein verzweifeltes Antlitz, wie sie ihn zuletzt gesehen, stand ihr immerfort vor Augen, Verzweiflung, Ekel am Leben, konnten ihn in den Tod getrieben haben, und nun lag er vielleicht zerschmettert in irgend einer dunklen Felsenkluft, oder der Gebirgsfluß trieb seinen schönen, jugendlichen Körper weiter und weiter, bis er an's Land geschwemmt wurde, irgendwo, wo ihn Niemand kannte, Niemand von seinem Schicksal etwas wußte.

Isolde kam nicht los von solchen Bildern, besonders wenn ihr Weg sie an den Stätten vorüber führte, wo sie einst mit Herbert getändelt und gescherzt hatte.

Als Baron Wettern nach einiger Zeit darauf drang, daß Isolde den Hochzeitstag festsetzen sollte, war sie mit Freuden dazu bereit. Dieser Wechsel ihrer Lebensstellung mußte sie doch etwas auf andere Gedanken bringen, und vor Allem die Hochzeitsreise, die auf Wetterns Wunsch eine Meerfahrt werden sollte, an der Küste von Lissabon, oder an irgend einer Insel des mittelländischen Meeres gedachte er zu landen und dann noch mit seiner jungen Frau eine schöne Landreise zu machen.

„Diesen Theil Europa's kenne ich noch nicht, und ich denke, das Neue, in deiner Gesellschaft genossen, muß doch noch einigen Reiz für mich haben,“ meinte er lächelnd zu seiner Braut.

Isolde sah verstohlen zu ihm auf und eine Frage lag in ihren Augen. Sollten diese kalten Züge des Barons sich noch einmal beleben können, seine grauen, bleischweren Augen je in so warmer Begeisterung aufleuchten, wie einst die schönen blauen Künstleraugen Herbert's? Nein, sie glaubte es nicht, und das Wenige, was ihr noch geblieben an warmem Fühlen und Denken, das würde ihr an des Barons Seite verloren gehen, mochten sie nun Spanien oder Italien durchstreifen, oder auf einer der schönen südlichen Inseln ihre Flitterwochen verleben.

5. Kapitel.

Graf Tannen hatte noch einen Aufruf in mehreren Tagesblättern erlassen, von dem er hoffte, daß er ihm irgend eine Kunde von Herbert Brand bringen würde, aber vergebens, keine einzige Nachricht lief von dem unglücklichen Maler ein. Da streifte der Graf selbst in den Bergen herum, überall fragend, forschend, ob Niemand den Maler, den er genau beschrieb, gesehen, nirgends aber erfuhr der Graf etwas Bestimmtes über den Verschollenen. Da und dort wollte man allerdings einen jungen Maler gesehen haben, es konnte aber auch ein anderer gewesen sein. Junge Leute, mit blondem, lockigem Haar und blauen Augen liefen ja genug hier in den Bergen herum, Künstler zumal, die machten ja jetzt alle Wege unsicher.

Endlich führte den Grafen Tannen ein gütiges Geschick eines Abends nach einem einsam im Walde gelegenen Forsthaus. Vor der Thür desselben hielt ein Gefährt, wie es schien, der Wagen eines Arztes. Jetzt wurde die Hausthür des Forsthauses geöffnet und ein alter Herr, der richtige Typus eines Landarztes trat, begleitet von einem jungen Mädchen, über die Schwelle.

„Verzagen Sie nicht, Aennchen!“ rief der alte Herr, seine sonore Stimme nur mühsam dämpfend. „Das Schlimmste haben wir einmal wieder überwunden, die gute, gesunde Natur des Kranken hat gesiegt und die frische Waldluft und Ihre Pflege werden noch das Beste thun. Eins aber rathe ich Ihnen, Kind! Schauen Sie nicht zu tief in seine großen, glänzenden Augen, denn dieser junge Künstler hat an den Abgründen der Verzweiflung gestanden, dem hat Gott Amor einen seiner kleinen, dämonischen Streiche gespielt, davon gesundet das Herz nicht so leicht und er könnte ein unberechenbarer Schwärmer sein.“ (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 15. Juni bis einschließlich 17. Juli l. Js. wird Referendär Friedrich Krank mit der Stellvertretung des Großh. Notars Herrmann in Durlach betraut.

Karlsruhe den 28. Mai 1898.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
Aus Auftrag:
Dorner.

Die Reichstagswahlen betreffend.

Gemäß §. 26 des Reglements zum Reichstagswahlgesetz findet am
Montag den 20. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr
beginnend, in Pforzheim die Ermittelung des Ergebnisses der Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag für den 9. Wahlkreis im Sitzungssaale des Bezirksraths — Bezirksamtsgebäude — daselbst statt.

Dies wird mit dem Anfügen verkündet, daß der Zutritt jedem Wähler freisteht.

Karlsruhe den 15. Juni 1898.

Der Wahlkommissär für den IX. Reichstagswahlkreis:
Bodman.

Die Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille betreffend.

Nr. 18,598. Den Kriegstheilnehmern, welche die Kaiser Wilhelms-Erinnerungs-Medaille erhalten, bringen wir zur Kenntniß, daß die Medaillen nebst Band uns von Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 6. Juni d. J. Nr. 15,547 übersandt worden sind.

Die Aushändigung der Medaillen nebst Besitzzeugnissen erfolgt in den Landgemeinden durch die Bürgermeisterämter, in hiesiger Stadt unmittelbar durch die diesseitige Behörde jeweils gegen Bescheinigung.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden werden beauftragt, die Medaillen und Besitzzeugnisse durch eine zuverlässige Person, welche sich hiezu mit einer Mappe zu versehen hat, diesseits in Empfang nehmen zu lassen und dieselben den Berechtigten gegen alsbald hierher vorzulegende alphabetisch geordnete Bescheinigung in geeigneter Weise auszuhändigen.

Diejenigen Berechtigten, welche in Durlach wohnen, werden ersucht, sich
Samstag den 18. d. Mts., Abends 6 Uhr,
im Rathhaussaale dahier zur Aushändigung der Medaillen und Besitzzeugnisse einzufinden.

Durlach den 14. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Ladung.

Nr. 23,450. Der am 12. November 1861 in Pforzheim geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Bijoutier Ludwig Adolf Graf wird beschuldigt, als Wehrmann II. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hierselbst auf
Freitag den 22. Juli 1898,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Großherzogliche Schöffengericht zu Pforzheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Pforzheim, 28. Mai 1898.
Matt,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 25,118. Die Ehefrau des Kaufmanns Alfred Dollhopf, Elise geb. Lutz dahier, wurde durch Urtheil des Gr. Amtsgerichts dahier vom 3. d. Mts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Pforzheim, 4. Juni 1898.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Matt.

Konkursverfahren.

Nr. 25,855. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Reinhold Kull von Dill-Weißenstein wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vertheilung des Massevermögens aufgehoben.

Pforzheim, 16. Juni 1898.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Lohrer.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen des Josef Zix von Mühlhausen a. W. soll die Schlußvertheilung vorgenommen werden.

Die verfügbare Masse beträgt 4706 ℳ 26 ₰, wovon 17,951 ℳ 43 ₰ Forderungen ohne Vorrecht zu berücksichtigen sind.

Das Schlußverzeichniß ist bei der Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts Pforzheim aufgelegt.

Pforzheim, 15. Jan. 1898.
Der Konkursverwalter:
August Eisenhut.

Bordstein-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 260 lfd. m Sandsteinbordsteinen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Montag, 20. Juni 1898,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem städt. Bauamt (Wasserwerksgebäude) abzugeben, woselbst die Bedingungen und Profilzeichnungen zur Einsicht aufliegen.

Durlach, 10. Juni 1898.
Städt. Bauamt:
L. Hauck.

Niefern.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Ernst Lindenmann, Maurers Wittwe, Christine geb. Oberst dahier, werden auf Antrag der Erben und mit obervormundschaftlicher Genehmigung am
Donnerstag, 23. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungswerth geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:
1. 2 a 68 qm Hausgarten und Hofraithe mit einem darauf stehenden zweistöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer und Stall unter einem Dach und eine eineinhalbstöckige Remise, Anschlag 5000 Mk.
2. 1 ha 31 a 09 qm Ackerland in 11 Parzellen, Anschlag 2190 Mk.
3. 77 a 93 qm Wiesen in 10 Parzellen, Anschlag 1385 Mk.
4. 1 a 49 qm Gartenland, Anschlag 30 Mk.
5. 12 a 83 qm Weinberg in 3 Parzellen, Anschlag 170 Mk.

Die weiteren Bedingungen können von Jedermann auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Niefern, 10. Juni 1898.
Das Bürgermeisteramt:
Gräßle.
Rothenstein, Rathschr.

Oeschelbronn.

Wohnhaus- & Liegenschafts-Versteigerung.

Es wird bekannt gemacht, daß am
Montag den 27. Juni 1898,
Vormittags 7 Uhr,
auf dem Rathhause dahier folgende, theils im Nachlasse der Friedrich Dürr, Hilfswaldhüters Ehefrau, Barbara geb. Theurer dahier, auf Oeschelbronner und auf Nieferner Gemarkung befindlichen Liegenschaften und theilweise in besagtem Nachlaß und in dem Besitz des Julius Essig, Goldarbeiter hier, sowie im Besitz ihrer minderjährigen Kinder 2. Ehe befindlichen Liegenschaften der Erbtheilung wegen öffentlich mit obervormundschaftlicher Ermächtigung durch den Unterzeichneten versteigert werden, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird, nämlich:
1. Ein Wohnhaus und Zugehör in der Steiggasse dahier, Anschlag 1400 Mk.
2. 32 a 64 qm Ackerland in 3 Parzellen, Anschlag 400 Mk.
3. 6 a 15 qm Weinberg und Hausgarten, Anschlag 95 Mk.
4. 18 a 69 qm Wiese in 2 Parzellen, Anschlag 260 Mk.

Oeschelbronn, 15. Juni 1898.
Bürgermeister Kälber.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag den 18. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Zehntstraße 2 dahier:
3 Chiffonniers, 3 Kommoden, 1 Tisch, 1 Kanapee, 1 Regulateur, 1 Waschtisch, 3 Bilder
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 17. Juni 1898.
Graf,
Gerichtsvollz.-Stellvertr.

Privat-Anzeigen.

Fried. Barié jr.
empfiehlt:
Ia. Olivenöl, extrafein, per Pfd. Mk. 1.10,
Ia. deutsches Mohnöl, extrafein, per Liter Mk. 1.20,
Ia. deutsches Mohnöl, per Liter Mk. 1.—,
IIa. Vorlauf-Mohnöl, per Liter Mk. —.80,
Wein- & Einmachessig in nur bester Qualität zu äußerstem Preis.

Echte Lothringer Riesen-Lapins sind zu verkaufen
Kelterstraße 38.

Zu verkaufen
Pferdedung
bei
Friedr. Becker,
Baumaterialienhandlung,
Blumenstraße 12 a.

Tüchtige Agenten
für Durlach und Umgegend werden von einer der ältesten Lebensversicherungs-Gesellschaften gegen hohe Provision gesucht. Offerten befördert unter No. 11 die Exped. d. Bl.

Zwei freundliche **Wohnungen** von 5 und 3 Zimmern und allem Zugehör sind auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen
Palmaienweg 3 a, 1. St.

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 1. Juli oder später zu vermiethen
Pfinzvorstadt 5.

In schöner und gesunder Lage ist per sofort oder auf 1. Juli eine schöne Wohnung, bestehend in drei Zimmern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres in der **Restauration zum Schlößle** in Durlach.

Zimmer, ein freundlich möblirtes, ist sofort oder später zu vermiethen
Amalienstraße 4, 3. St. links.

Werkstätte, eine große, helle, ist sofort zu vermiethen
Schwanenstraße 7.

Ein guterhaltener **Herd,** ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, sowie ein guterhaltenes **Sopha** zu verkaufen **Friedrichstraße 3.**

Klavier-Unterricht
ertheilt ein konservatorisch ausgebildetes Fräulein unter Garantie für guten Erfolg. Offerten beliebe man bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

Buchenscheiterholz und Tannenscheiterholz
wird, um damit zu räumen, billig abgegeben bei
Emil A. Schmidt.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend Singstunde. Anfang 9 Uhr.

Der Vorstand.

Lyra.

Heute (Freitag) Abend 9 Uhr:

Gesangsprobe.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Einladung.

Zur Feier des 50jähr. Stiftungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Lahr am **26. ds. Mts.**, werden die Mitglieder unseres Korps hierdurch freundlich eingeladen.

Diejenigen, welche sich an diesem Feste betheiligen wollen, werden ersucht, sich längstens bis zum **18. d. Mts.** bei unserm II. Adjutanten Bull anzumelden.

Das Kommando:
M. Eglau.
H. Bull.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Kommenden **Samstag den 18. Juni**, Abends halb 9 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal (Festhalle), wozu die verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung turnfreundlichst eingeladen werden.

Wichtiger Angelegenheiten halber wird vollzähliges Erscheinen der Aktivität erwartet.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Samstag den 18. d. Mts., Abends ½9 Uhr:

Halbjährige

Generalversammlung

in Genter's Halle hier.

Sonntag den 19. d. Mts.:

Ausflug

mit Musik nach Grötzingen, Lokal zum Löwen. Abmarsch präzis ½2 Uhr vom Vereinslokal zum alten Fritz hier. Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Stammtisch ehemaliger Leibgrenadiere.

Von dem Badischen Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe sind wir am Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr zu einer geselligen Vereinigung mit Musik und Tanz in der Festhalle mit unseren Familienangehörigen eingeladen. Sammlung ¼4 Uhr bei der Dampfbahnstation Durlach. Zahlreiche Betheiligung ist erwünscht.

Einladung.

Zu der am **Samstag, 18. Juni**, Abends 9 Uhr, im Nebenzimmer der Brauerei Dummler stattfindenden Vorschlagsversammlung sind alle hier anwesenden Bayern freundlichst eingeladen.

Einem zahlreichen Erscheinen sieht entgegen

Carl G. Bogenstätter.
Durlach, 17. Juni 1898.

Jeder Käufer

von

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

erhält in sämmtlichen Niederlagen

als **Zugabe umsonst** bei **Einkauf** von:

1 Pfund 1 Kaffeelöffel

2 Pfund 1 Eßlöffel oder 1 Gabel oder 1 Küchenmesser

3 Pfund 1 Tafelmesser oder 1 Halbleinen-Handtuch, 60×60 cm

4 Pfund 1 Baumwollen-Handtuch, 100×40 cm.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 19. Juni, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet **Der Vorstand.**

Amalienbad.

Samstag den 18. Juni, Abends 8 Uhr:

Bei günstiger Witterung:

Bayerischer Bierabend mit Musik.

Münchener Löwenbräu.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Fahrräder,

erstklassige, sowie **Fahrradtheile** 2c., empfiehlt unter Garantie billigst

Emil A. Schmidt.

Ia. Ruhrer doppeltgesiebte

Fettnusskohlen,

Würfelgröße 50/30 mm, treffen für mich ein, und bitte freundlichst um Aufträge.

G. Heilmann.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Sonntag den 19. Juni findet bei günstiger Witterung unser

Gartenfest,

verbunden mit Zöglingspreisturnen und Blumenschießen bei Mitglied H. Schöbel auf dem Bierkeller statt. Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins turnfreundlich ein. Anfang 3 Uhr.

Der Vorstand.

Ein Bursche,

der mit Pferden umgehen kann, findet sofort Stelle bei

Maurermeister **Schleifer**,
Rintheim.

Lyra.

Der auf **Sonntag, 19. Juni** bestimmte

Sängerausflug

findet nur bei günstiger Witterung statt. Abfahrt Morgens 6[52] Uhr. Rückfahrt Abends ab Wildbad 9[25] Uhr.

Der Vorstand.

Gesellschaftsdiener.

Die Stelle des Dieners der **Lesegesellschaft** ist auf 1. Juli d. J. neu zu besetzen. Gehalt einschließl. der Nebenbezüge 250 Mark. Bewerber wollen sich mündlich oder schriftlich bei Apotheker **Stein**, Hauptstraße 19, anmelden.

Ein jüngerer kräftiger

Taglöhner

findet Beschäftigung im **Gaswerk in Durlach.**

I. neue reife Kartoffeln,

per Pfund 12 ₰,

I. neue Zwiebeln,

per Pfund 12 ₰, empfiehlt

Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Räuchle.

Zwei solide Arbeiter

können Wohnung erhalten **Killisfelderstr. 3 h**, 2. St. r.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 21**, 3. Stock.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Josephine Jung

während ihrem schweren Leiden mit Besuchen erfreuten, sowie für die reichen Blumenspenden und die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Mäule.
Durlach, 16. Juni 1898.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. Juni 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Böhmerle.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. Juni: Agnes Auguste Luise, Vat. Eduard August Meesen, Agent.
13. „ Mina Auguste Katharine, Vat. Jakob Wilhelm Gottstein, Maschinenschlosser.
13. „ Julius, Vat. Jakob Widmann, Gypsermeister.
13. „ Friedericke Luise, Vat. Friedrich Lindner, Fabrikarbeiter.
15. „ Sophie Lisette und Friedrich Wilhelm (Zwillinge), Vat. Friedrich May, Kupferschmied.
16. „ Leopold Wilhelm, Vat Leopold Weiler, Färber.

Gestorben:

15. Juni: Rosa Lina, Vat. Friedrich Brodbeck, Fabrikarbeiter, 3 W. a.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach